

**Newsletter aus dem BGBM Berlin-Dahlem
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem
Ausgabe Mai – 5/2013**

UNSERE THEMEN:



Bonsaiausstellung mit Gestaltungsvorfürungen, Suisekiausstellung und Verkauf, 4. + 5. Mai 2013



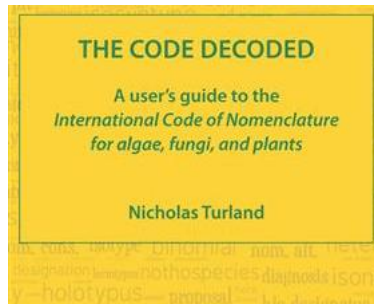
Berliner Kakteentage: Pflanzenausstellung, Information, Beratung, Verkauf und Fachvorträge, 9.-12. Mai 2013



Kaffee. Ein globaler Erfolg. Ausstellung im Botanischen Museum und Kaffeepfad im Botanischen Garten, 17. Mai 2013 bis 23. Februar 2014



Start der Open-Air-Sommerkonzerte: von Pfingstsonntag bis 23. August 2013



Neue Publikation, Frühling im Garten mit schönen Führungen, Algenportal veröffentlicht, Vorträge, Lesung, Sendetipp und Giftpilze im Mai



Vorschau Juni: Lange Nacht der Wissenschaften, Wasserausstellung, Entwürfe für Besucherzentrum, Kunstmarkt und sommerliches Weinfest



Pflanzen erforschen, dokumentieren, präsentieren, erklären und erhalten.

Unser nächster Newsletter erscheint im Juni.

Kirschen, Magnolien, Dichternarzissen und Frühlings-Platterbsen



Es ist schönster Frühling zum Genießen

In den mitteleuropäischen Buchenwäldern haben die Frühlings-Platterbsen (*Lathyrus vernus*) mit ihren strahlenden violetten Schmetterlingsblüten den Waldboden erobert und locken Hummeln an. Wer genau hinschaut, wird unterschiedliche Blütenfarben an einer Pflanze entdecken: lila und bläulich. Mit einem Farbwechsel von lila zu blau signalisieren bereits bestäubte Blüten: „Zu mir brauchst du nicht mehr fliegen, hier ist schon alles erledigt.“ In wenigen Tagen wird der Bärlauch (*Allium ursinum*) seine ersten Blüten entfalten und auch die Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) duften. Die markanten Sporophyllstände des Riesenschachtelhalmes (*Equisetum telmateia*) säumen den Bachlauf im Auenwald. Der Balkan und die griechischen Berge sind von unzähligen blauen Traubenhyazinthen (*Muscari*-Arten) überzogen, in die viele weitere Frühjahrsblüher schöne Kontraste setzen.

In der Steppe Zentralasiens begeistert die Blüte der Wildtulpen-Arten. Rund um den Japanpavillon und Chinateich bieten Magnolien, Kirschen und Rhododendren malerische Motive. In der Gehölzsammlung in der Nähe des Rosenpavillons blühen die Kirschen (*Prunus*-Arten) und die Apfelknospen stehen vor der Öffnung. Ganz in der Nähe präsentiert sich bezaubernde Magnolienvielfalt an der Gertrud-Schaub-Pergola.

Auf den Wiesen vor den Gewächshäusern erheben die Dichternarzissen (*Narcissus poeticus*) und die Echten Schlüsselblumen (*Primula veris*) ihre Köpfe. Die Pfingstrosen tragen bereits dicke Knospen und die Chancen stehen gut, dass sie um die Pfingstzeit uns mit ihrer Blütenpracht erfreuen. In den kommenden Wochen zeigt sich der Sumpf- und Wasserpflanzengarten von seiner sicherlich schönsten Seite: Es blühen bereits die Sumpfdotterblumen und die Blüte der Schwertlilien, Orchideen und Kuckucks-Lichtnelken kündigt sich an. Der Balzgesang der Frösche umrahmt den Frühlingsbesuch.

BONSAI

Bonsaiausstellung mit Gestaltungsvorführungen, Suisekiausstellung und Verkauf



Ausstellung der kleinsten Bäume

Der Bonsaiclub-Berlin e. V. zeigt in einer Ausstellung Bonsai und Suiseki. Über 100 jahrzehntelang liebevoll gepflegte, einheimische wie exotische Bonsais werden zu bewundern sein. Bei fachkundigen Führungen durch die Ausstellung haben die Besucher die Möglichkeit mehr über die Faszination der Bonsais und ihrer Gestaltung zu erfahren. Während der beiden Ausstellungstage stehen die Mitglieder des Bonsaiclub-Berlin e. V. für Fragen zur Verfügung und geben nützliche Tipps zum Thema Bonsaipflege. Eigene Bonsaibäume können mitgebracht werden für die praktische Beratung vor Ort. Abgerundet wird die Veranstaltung durch Gestaltungsvorführungen sowie den Verkauf von Bäumen, Schalen, Werkzeug und Zubehör für die Bonsaikultur, Ikebana und Suiseki.

4. + 5. Mai 2013, Samstag + Sonntag, 9-20.30 Uhr
Ort: Neues Glashaus im Botanischen Garten
Eintritt: Kombiticket 7 €, erm. 4 € (inkl. Garteneintritt)

Mehr zur Bonsaiausstellung [lesen](#)

Berliner Kakteentage: Pflanzenausstellung, Information, Beratung, Verkauf und Fachvorträge



Parallel zum 10. Interkongress der Internationalen Sukkulentenorganisation und Jahrestreffen der Interessengemeinschaft Epiphytischer Kakteen

Von Himmelfahrt bis Muttertag stehen im Botanischen Garten die Kakteen im Mittelpunkt. Nur alle 2 Jahre präsentiert die Berliner Gruppe der Deutschen Kakteen Gesellschaft e. V. ihre Kakteen-schau. Die schönsten Kakteen und andere Sukkulenten, aber auch Bromelien und Orchideen werden aus privaten Sammlungen und den Gewächshäusern extra für diese Ausstellung im Neuen Glashaus des Botanischen Gartens zusammengetragen präsentiert. Die Ausstellung wird von kostenfreier Beratung und interessanten Bildvorträgen begleitet. Ein großes Angebot an Pflanzen, Büchern und Zubehör steht zum Verkauf.

Gleichzeitig zu den Kakteentagen findet der 10. Interkongress der Internationalen Sukkulentenorganisation und das Jahrestreffen der Interessengemeinschaft Epiphytischer Kakteen im Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem statt. Ein interessantes, deutsch- oder englischsprachiges Vortragprogramm zu wissenschaftlichen und populären Themen rund um Kakteen und Sukkulenten wird geboten. Beispielsweise werden Viruserkrankungen an Epikakteen, die Evolution sukkulenter Peperomien im tropischen Amerika oder die Kakteen Mexikos vorgestellt. Alle Vorträge finden im Großen Hörsaal des Botanischen Museums statt und sind für Besucher der Kakteentage kostenfrei.

9.-12. Mai 2013, Donnerstag-Sonntag, tägl. 9-20.30 Uhr

Ort: Neues Glashaus

Eintritt: Kombiticket 7 €, erm. 4 € (inkl. Garteneintritt)

Mehr über Kakteentage [lesen](#)

KAFFEE

„Kaffee. Ein globaler Erfolg.“ Sonderausstellung im Botanischen Museum und Kaffeepfad im Botanischen Garten



Stiftung Stadtmuseum Berlin

Im Zeichen des beliebtesten Getränks der Deutschen: Kaffee!

Von den Kaffeewäldern Äthiopiens zu den Plantagen in Afrika, Asien und Lateinamerika, vom türkischen Mokka zum „Coffee to go“ spannt sich der unterhaltsame Erzählbogen, untermalt mit einer Fülle von botanischen, ethnographischen und kulturhistorischen Objekten.

Im Zentrum der Ausstellung steht die Heimat des Kaffees: in einer Raum- und Klanginstallation kann man *Coffea arabica* und ihren natürlichen Lebensraum, die äthiopischen Bergregenwälder, erleben. *Coffea arabica* ist die wirtschaftlich bedeutendste unter den über hundert verschiedenen Arten der Gattung Kaffee. Kultiviert werden weltweit jedoch nur einige wenige genetische Varianten. Im Ursprungsgebiet der Pflanze, dem Südwesten des ostafrikanischen Landes Äthiopien, ist dagegen eine reiche und einzigartige genetische Vielfalt vorhanden. Um diese wertvolle Ressource auch für zukünftige Generationen zu erhalten, müssen die letzten Lebensräume des Arabica-Wildkaffees in den äthiopischen Bergregenwäldern erforscht und nachhaltig geschützt werden. Aktuelle Forschungsprojekte und Schutzprogramme für die durch Abhol-



Wellcome Images



www.trescabezas.de



M. Denich, Zentrum für Entwicklungsforschung Bonn

zung in ihrer Existenz bedrohten äthiopischen Kaffeewälder werden vorgestellt. So entstand beispielsweise das UNESCO-Biosphärenreservat „Yayu Coffee Forest“ auf der Basis einer langjährigen wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen äthiopischen und deutschen Partnern. Besonders gewürdigt wird das Engagement des Environment and Coffee Forest Forum (ECFF). ECFF setzt sich als eine der zentralen Organisationen in Äthiopien für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der letzten verbliebenen Kaffee-Wälder ein.

Um den äthiopischen „Kaffeewald“ gruppieren sich weitere Ausstellungsteile mit vielen kulturhistorischen und ethnographischen Objekten sowie Geschichten zu Kaffee-Kultur und Kaffeeanbau in Afrika, Asien und Lateinamerika. Ein großes Themenspektrum und viele Mitmach-Stationen bieten Unterhaltsames und Nachdenkliches für die ganze Familie. Was steckt hinter den verschiedenen Kaffeertifizierungen? Wie entwickelt sich der tagesaktuelle Weltmarktpreis von Rohkaffee? Was verbindet die Kaffeebohne mit dem Farbstoff Indigo? An epochentypischen Kaffeetischen vom osmanischen Kaffeehaus bis zur modernen Kaffeebar kann Platz genommen und ausprobiert werden: Kaffeetüten stempeln, Aromen riechen und unterscheiden oder Kaffeemusik lauschen. In einem eigenen Ausstellungsraum werden die Besucher auch in die Geheimnisse der äthiopischen Kaffezeremonie eingeweiht. Passend zur Kaffeeausstellung im Botanischen Museum führt ein Kaffeepfad durch den Botanischen Garten. Er reicht von den lebenden Kaffeesträuchern im Tropischen Nutzpflanzenhaus bis zu den Kaffeersatzpflanzen in der systematischen Abteilung im Freiland. An 15 Stationen werden Verwandte, Nachbarn und Konkurrenten der Kaffeepflanze vorgestellt.

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildertes Katalog- und Essayband mit allen deutsch- und englischsprachigen Ausstellungstexten. Ein vielfältiges Rahmenprogramm begleitet die gesamte Ausstellungszeit mit exquisiten Kaffeeverkostungen, Führungen und Vorträgen. Gruppenführungen können zu individuellen Zeiten vereinbart werden.

17. Mai 2013 bis 23. Februar 2014

Tägl. von 10-18 Uhr (Museum) und 9-Gartenschluss (Kaffeepfad)

VORTRAG

Auf einen Kaffee mit... Dr. Tadesse Woldemariam Gole: Coffee is Ethiopia's gift to the world



T. W. Gole, Environment and Coffee Forest Forum, Addis Ababa

Kaffee ist Äthiopiens Geschenk an die Welt

Wie wurde der Kaffee entdeckt? Wie ist die traditionelle Kaffezubereitung der in Äthiopien lebenden Oromo? Keiner kann besser vom Schatz, den äthiopischen Bergregenwäldern mit seinen wilden Kaffeebäumen berichten als Dr. Tadesse Woldemariam Gole, Direktor des Environment and Coffee Forest Forum, Addis Ababa, Äthiopien. Welche Ergebnisse wurden bei der wissenschaftlichen Untersuchung der Kaffeewälder gewonnen? Wie gelang es, diese bedrohten Kaffeewälder heute als UNESCO-Biosphärenreservate zu schützen?

Diese und mehr Themen widmet sich der Vortrag in englischer Sprache inklusive einer Tasse Kaffee für Sie.

19. Mai 2013, Sonntag, 15 Uhr

Wo: Botanisches Museum, Blütensaal

Kosten: 5 € + erm. Museumseintritt 1,50 €

Rahmenprogramm zur aktuellen Sonderausstellung "Kaffee. Ein globaler Erfolg"

Start der Open-Air-Sommerkonzerte: von Pfingstsonntag bis 23. August 2013



Vorverkauf hat bereits begonnen, Programme an den Kassen & online

Von Pfingstsonntag bis 23. August 2013 finden wieder die beliebtesten Sommerkonzerte im Botanischen Garten statt. Pfingstsonntag ab 11 Uhr sonst freitags ab 18 Uhr laden wir bei schönem Wetter zum Musikgenuss unter freiem Himmel ein (bei Regen im Neuen Glashaus). Das musikalische Spektrum reicht von klassischer Instrumentalmusik bis zu Fado, Flamenco, Salsa, Jazz, Swing, Rock, Pop und Blues. Konzertbesucher haben am Konzerttag mit der Konzertkarte freien Eintritt in den Botanischen Garten und das Botanische Museum, so dass der Konzertbesuch mit einem Pflanzenerlebnis auf 43 ha verbunden werden kann.

Wir empfehlen den Vorverkauf, da in den Vorjahren etliche Konzerte ausverkauft waren. Karten und Gutscheine sind an den Kassen erhältlich.

Programm, Vorverkauf und Karten [ansehen](#)

19. Mai 2013

Pfingstsonntag, 11 Uhr



Salon Orchester Berlin

Tango, Walzer, Swing, Boogie, Schlager der goldenen 20er-Jahre
Das 1981 von Christoph Sanft gegründete Salon Orchester Berlin zählt zu den beliebtesten unabhängigen Orchestern der Stadt. Die Musikerinnen und Musiker knüpfen mit Leidenschaft sowohl an die Tradition der kleinen Salonorchester als auch an die Ära der großen Tanz- und Unterhaltungsortchester an. Das Programm umfasst unvergessene (Tonfilm-)schlager und Evergreens, die im Stil der 20er bis 60er Jahre dargeboten werden. Im Botanischen Garten tritt das Salon Orchester Berlin in seiner größten Besetzung auf.

www.salon-orchester-berlin.de

24. Mai 2013

Freitag, 18 Uhr



Cash Crack

Country von Johnny Cash

Cash Crack präsentiert authentisch Musikgeschichte pur: Johnny Cash, der ‚Man in Black‘, war einer der einflussreichsten US-amerikanischen Country-Sänger und Songschreiber. Der charismatische Sänger mit der markanten Bassbariton-Stimme war für seine kritischen und unkonventionellen Texte bekannt. Legendar sind seine Konzerte in den Gefängnissen Folsom und San Quentin. Cashs bewegte Karriere, die voller Höhenflüge und persönlicher Abstürze war, beeindruckte in den 50er- bis 70er Jahren eine ganze Generation junger Menschen. So auch die Berliner Musiker Peter Leonhardt, Michael Nass, Andrea Köppen und Uwe Zander, die ihrem Idol mit der Band Cash Crack ein lebendiges Denkmal setzten.

31. Mai 2013

Freitag, 18 Uhr



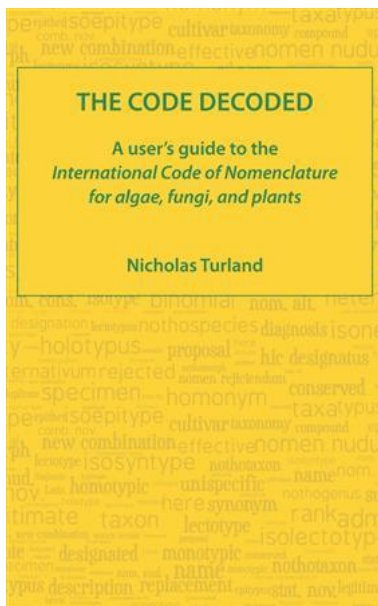
Toby Tones

Jump, Swing und Jive

Der Sound der Toby Tones ist mit drei Wörtern zu beschreiben: Jump, Swing und Jive. Louis Prima, ein Vater des „Jump and Jive“ – eine Art „jazzige“ Vorstufe des Rock and Roll der 50er und 60er Jahre – und der „King of Swing“ Benny Goodman sind die großen Vorbilder der Band. Dazu erarbeitet sie sich stetig ein Repertoire eigener Kompositionen mit selbst erdachten deutschen Texten. Die Toby Tones spielen den frischsten, schönsten und interessantesten Swing, Jump and Jive Berlins.

www.tobytones.com

Der Internationale Code der Nomenklatur für Algen, Pilze und Pflanzen endlich kommentiert



„The Code Decoded: A user's guide to the International Code of Nomenclature for algae, fungi, and plants“ von Nicholas Turland

So wie der Duden die deutsche Rechtschreibung regelt, so regelt der Internationale Code der Nomenklatur die wissenschaftliche Benennung aller Algen, Pilze und Pflanzen. Entdecken Wissenschaftler eine neue Pflanzenart, so müssen sie sich bei der Benennung und korrekten wissenschaftlichen Erstbeschreibung an dem aktuell gültigen Code orientieren, damit diese Art tatsächlich als neue Art international anerkannt wird.

Der Umgang mit dem Regelwerk ist nicht einfach und wie bei einem Gesetzestext ist vieles nicht einfach zu verstehen. Daher ist die neue Publikation von Nicholas Turland ein Meilenstein für die nomenklatorische Wissenschaft. „2005 entstand die Idee, dass es ein ‚Code für Dummies‘ geben müsste: eine einfache Anleitung, um den Code zu verstehen.“ erklärt der Autor.

In klarer und einfacher englischer Sprache wird Neulingen wie Veteranen eine praktische Anleitung gegeben: Wie publiziert man einen neuen wissenschaftlichen Namen? Wie finde ich den korrekten Namen für ein neues Taxon? Wie wähle ich einen Typus aus? Und wer sich bisher über den Code ärgert, für den sind die Tipps hilfreich, wie der Code selbst verändert werden kann. Die Anfänge für so ein Regelwerk gehen bereits auf den Internationalen Botanischen Kongress 1867 in Paris zurück. Dort stellt der Schweizer Botaniker Alphonse de Candolle ein aus 68 Regeln bestehendes erstes Regelwerk vor zur Benennung der Pflanzen und legte damit den Grundstein für einen Internationalen Botanischen Code. Dieser wird seit dem regelmäßig auf internationalen Kongressen, in den letzten Jahren alle 6 Jahre, überarbeitet und neu herausgegeben.

Der Internationale Code der Nomenklatur für Algen, Pilze und Pflanzen ist ein Grundsatz-, Regel- und Empfehlungswerk zur Verwendung nomenklatorischer Fachausdrücke, Rangstufenbezeichnungen und der wissenschaftlichen Namensgebung von Pflanzen.

Nicholas Turland ist seit Februar 2013 im Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin für den Verlag und die Grafik zuständig. Vorher arbeitete er am Missouri Botanical Garden (USA) und koordinierte eines der größten Florenprojekte der Gegenwart, die „Flora of China“.

In der Bibliothek des Botanischen Museums steht die Publikation zum Lesen bereit.

Turland N.J. 2013: The Code Decoded. A user's guide to the International Code of Nomenclature for algae, fungi, and plants. – Königstein: Koeltz. [Regnum Veg. 155.]

Zur Publikation [weiterlesen](#)
Zu Nicholas Turland [weiterlesen](#)

GBIF-D Algae & Protozoa Datenportal entwickelt und veröffentlicht



Haben Sie schon die kleinste Drehleiter der Welt in Aktion gesehen? Das neue Datenportal zu Algen und Einzellern ermöglicht das!

Mikroskopische Algen und Einzeller sind meist kleiner als 1 mm und ein Kosmos für sich. Um unser Wissen um diese Winzlinge zu erweitern, wurde am Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem das GBIF-D Algae & Protozoa Datenportal entwickelt und jetzt veröffentlicht. Es stellt Beobachtungs- und Sammlungsdaten des Datennetzwerkes der Global Biodiversity Information Facility (GBIF) kostenlos für Forschung und Bildung zur Verfügung. Das Portal nutzt die BioCASE (Biological Collection Access Service) Portalsoftware und macht 7,4 Millionen relevanter Beobachtungs- und Belegdaten des GBIF-Netzwerkes gemeinsam zugänglich. Die vom GBIF Datenportal bekannten Suchfunktionen (wissenschaftlicher Name, Land, Multimedia, Typus-Information etc.) sind, speziell für die taxonomische Forschung, durch die Suche nach Sammlern und Lokalitäten der Aufsammlungen erweitert worden. Primäre Biodiversitätsdaten werden durch zusätzliche Information ergänzt, die live von den Datenprovidern abgerufen werden.

Haben Sie schon die kleinste Drehleiter der Welt in Aktion gesehen? Ein interessantes Video im neuen Algen- und Protozoa Datenportal zeigt die kleinste Drehleiter der Welt *Bacillaria paxillifera* in Aktion...

Zum GBIF-D Algen- und Protozoa Datenportal [weiterlesen](#)
Video der Drehleiter [ansehen](#)

AUTORENLESUNG

Der schwedische Schriftsteller Magnus Florin liest aus seinem Roman "Der Garten"



"Der Garten" erzählt die fiktive Geschichte von Linnæus ...

... der sich in seinem berühmten Garten mit dem Gärtner auseinandersetzt, mit Pflanzen und ihrer Bestimmung, mit Zauberei, einem Uhrmacher, Lehrlingen und einem Verbrechen in der Nachbarschaft. Teile des Werkes des großen Naturforschers Carl von Linné (1707-1778) scheinen immer wieder durch den Text, jedoch entsteht nicht Geschichte, sondern lustvolle Phantasien, die auf kunstvolle Weise den Forscher neu erfinden.

Eine Veranstaltung des Verlags Edition Rugerup

14. Mai 2013, Dienstag, 20 Uhr

Ort: Botanisches Museum, Blütensaal

Kosten: 5 Euro

Keine Anmeldung erforderlich.

Zum Autor [weiterlesen](#)

Zum Todestag von José Martí

Wo die Natur gedeiht, blühen die Gedanken

(1898 Martí 1903-1909)

Buchvorstellung mit Musik

Am 19. Mai 1895 verstarb José Martí. Martí verfasste außergewöhnliche Texte auch über Pflanzen in Kuba und gilt seit Jahrzehnten als Nationaldichter und als „Apostel des freien Amerika“. Zu Ehren des südamerikanischen Freiheitskämpfers und kubanischen Nationalhelden wird die deutsche Ausgabe von José Martí's „La Edad de Oro“ (Neuerscheinung zur Buchmesse Havanna 2013) vorgestellt. Die Buchvorstellung mit musikalischer Begleitung des kubanischen Troubadours Rafael Martínez erfolgt mit Unterstützung der Botschaft der Republik.

17. Mai 2013, Freitag, 16 Uhr

Wo: Blütensaal, Botanisches Museum Berlin-Dahlem

Kosten: Museumseintritt 2,50 €, erm. 1,50 €

Die Veranstaltung findet im Rahmen der aktuellen Galerieausstellung „José Martí: Entre la tala y la semilla - Zwischen Vergänglichkeit und Neubeginn. Aquarelle in Reprografie kubanischer Pflanzen von Jorge Duporté, Cuba“ statt, die noch bis 2. Juni 2013 im Botanischen Museum zu sehen ist (täglich 10-18 Uhr).

Zur aktuellen Galerieausstellung [weiterlesen](#)

GIFTPILZE

Warnung vor giftigen Frühjahrspilzen: Frühjahrslorcheln, Morcheln und Ziegelroter Risspilz



Wer sich nicht sicher ist, ob ein Pilz giftig ist oder nicht, sollte unbedingt die Pilzberatung aufsuchen

In den sandigen Kiefernwäldern Brandenburgs ist jetzt die giftige Frühjahrslorchel (*Gyromitra esculenta*) zu finden. Bei der Pilzberatung im Botanischen Museum wurden aktuell gleich zwei Mal Frühjahrslorcheln aus dem Brandenburger Gebiet zur Bestimmung vorgelegt. Ihr Genuss ist höchst gefährlich. Das in den Pilzen enthaltene giftige und vermutlich karzinogene Gyromitrin lässt sich auch nach sorgfältiger Vorbehandlung nicht zuverlässig entfernen, so dass immer wieder schwere Vergiftungen und Leberschädigungen vorkommen

Vorsicht ist auch bei den im Frühjahr wachsenden Morcheln geboten. Sie sind zwar geschmacklich hervorragend, doch nicht gänzlich ungefährlich. Immer wieder kommt es nach ihrem Genuss zu neurologischen Symptomen, deren genaue Ursache noch nicht ganz fest steht. Zu vermeiden sind in jedem Falle überalterte Exemplare und der Verzehr großer Mengen. Letztere dürften ohnehin nicht gesammelt werden, denn Morcheln stehen in Deutschland unter eingeschränktem Naturschutz. Verwechslungen kommen gelegentlich auch mit der Frühjahrslorchel vor.

Im Mai ist der essbare Mairitterling (*Calocybe gambosa*) zu finden. Er hat mit dem Ziegelroten Risspilz (*Inocybe erubescens*) einen giftigen Doppelgänger. Beide Arten kommen in Berlin und Brandenburg in unterschiedlicher Häufigkeit vor.

Die kostenlose Pilzberatung ist aktuell jeden Montag von 15 bis 17 Uhr (geschlossen am Pfingstmontag).

Öffnungszeiten der Pilzberatung [weiterlesen](#)

Der Gartenfreund und Pflanzenforscher Johann Wolfgang Goethe



1815 schrieb Goethe sein Gedicht "Ginkgo biloba"

'... im kleinsten Moos wie in der größten Palme': Feature über Goethe und die Pflanzen

Wir kennen ihn als Dichter und als Staatsmann und vielleicht auch noch als Naturforscher – aber wer kennt schon Goethe als Gärtner und Botaniker? Das Feature von Konrad Lindner zeigt das Universalgenie in seiner vielleicht leidenschaftlichsten Facette, welches am 1. April 2013 war das Feature bei MDR Figaro und RBB Kulturradio zu hören war.

Da ging's um die Entdeckung der Sexualität der Pflanzen zum einen und um das Wechselspiel von botanischen Studien und literarischen Äußerungen zur Pflanzenwelt bei Goethe zum anderen, aber auch um einige wichtige Goethe-Orte in Mitteldeutschland wie den Garten in Weimar im Park an der Ilm. In diesem Rahmen wird auch das Palmenexperiment von 1749 von Johann Gottlieb Gleditsch erwähnt, welches den Beweis zur Sexualität von Pflanzen brachte. Die Palme wird noch heute im Eingangsbereich des Botanischen Museums ausgestellt.

Etwas zum mdr Feature [lesen](#)

Etwas zum rbb kulturradio Feature [lesen](#)

FÜHRUNGEN IM MAI

1. Mai 2013

Mittwoch, 15 Uhr



Es dringen Blüten aus jedem Zweig. Maienspaziergang mit Heine, Goethe und Fontane

Botanisch-literarischer Spaziergang mit Dipl.-Biol. Rosemarie Gebauer (Pflanzenkultouren 399 086 24)

Der Mai! Er wird von uns und den Dichtern willkommen geheißen wie ein lang ersehnter, lieber Bekannter. Endlich kommt der „Mozart des Kalenders“ mit seinen Blaumeisen und Blüten an jedem Zweig, warmen Tagen und herrlichen Nachtigallgesängen.

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Kosten: 7 € + erm. Garteneintritt 3 €

5. Mai 2013

Sonntag, 10 Uhr



Pfingstrosen, Magnolien, Hartriegel - blühende Bäume und Sträucher

Führung im Freiland mit Dipl.-Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

5. Mai 2013

Sonntag, 14 Uhr



Kinderführung: Taschentücher und Tulpen auf den Bäumen

für Kinder ab 5 Jahren im Botanischen Garten mit Dipl.-Biologin Beate Senska

Dauer: ca. 60 min, 3 € + erm. Garteneintritt,

begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter 030 / 3444157 erbeten

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

8. Mai 2013

Mittwoch, 17 Uhr



Pfingstrosen, Magnolien, Hartriegel - blühende Bäume und Sträucher

Führung im Freiland mit Dipl.-Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

12. Mai 2013
Sonntag, 11 Uhr



Von der Zwergbirke zum Mammutbaum – Die Bäume schlagen aus.

Führung im Freiland mit Dipl.-Biol. Birgit Nordt
Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz
Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

12. Mai 2013
Sonntag, 15 Uhr



FrauenFlower: In meiner Mutter Garten

Botanisch-literarischer Muttertagsspaziergang.

Dipl.-Biol. Rosemarie Gebauer (Pflanzenkulturen 399 086 24)
Wenn sich Dichter an die Kindheit erinnern, ist dies mit den Müttern und Gärten verknüpft. Seit langer Zeit sind Gärten das Terrain der Frauen, wo sie Gemüse und Obst anbauen, dem Kind Samen von Sonnenblumen und Bohnen geben und die Liebe zur Natur in die Kinderherzen pflanzen.
Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz
Kosten: 7 € + erm. Garteneintritt 3 €

19. Mai 2013
Sonntag, 10 Uhr



VIPs - die Pflanzen des Jahres 2013

Führung im Freiland mit Dipl.-Biologin Beate Senska
Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz
Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

19. Mai 2013
Sonntag, 15 Uhr



Zu Pfingsten sang die Nachtigall: Pfingstspaziergang mit Rückert, Goethe, Seidel.

Dipl.-Biol. Rosemarie Gebauer (Pflanzenkulturen 399 086 24)
Einst wurde um diese Zeit das Fruchtbarkeitsfest gefeiert mit Pfingstochsen und Eisenkraut. Auch wurden Pfingstbäume geschmückt und Maien vor das Haus gestellt. Wenn heute sieben Wochen nach Ostern das Pfingstfest gefeiert wird, ist der Frühling weit vorangeschritten. Die Vögel sind schon alle da und auch die schimmernden Glöckchen im weißen Gewand.

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz
Kosten: 7 € + erm. Garteneintritt 3 €

22. Mai 2013
Mittwoch, 17 Uhr



VIPs - die Pflanzen des Jahres 2013

Führung im Freiland mit Dipl.-Biologin Beate Senska
Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz
Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

26. Mai 2013
Sonntag, 11 Uhr



Kaffee und Muckefuck – Eine botanische Spurensuche in Museum und Garten.

Führung durch den Garten und das Museum mit Dipl.-Biol. Birgit Nordt
Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

Rahmenprogramm zur aktuellen Sonderausstellung "[Kaffee. Ein globaler Erfolg](#)"

8. Juni 2013
Samstag, 16-24 Uhr



[Lange Nacht der Wissenschaften im Botanischen Garten und Botanischen Museum: Botanik to go – Expedition in die Welt der Pflanzen](#)

Der drittgrößte Botanische Garten und eines der größten botanischen Forschungszentren der Welt öffnen ihre Türen und bieten einen spannenden Einblick in die Arbeit von Botanikern. Die pflanzliche Artenfülle unseres Planeten gibt es zu erforschen im Garten, im Herbarium, im Museum und im Internet. Zu erleben ist eine Nacht der Pflanzenforschung mit speziellen Kinderangeboten und vielfältigen Präsentationen, Vorträgen, Workshops und Führungen durch die Ausstellungen und Sammlungen vor und hinter den Kulissen.

Ort: Botanisches Museum

Kosten: Ticket der Langen Nacht der Wissenschaften

Unser detailliertes [Programm zur Langen Nacht finden Sie hier >>>](#)

13. Juni bis
1. September 2013
tägl. von 10-18 Uhr



Wasser für Alle!

Ausstellung des [Verbandes Botanischer Gärten e.V.](#) im Rahmen des [„Internationalen Jahres der Zusammenarbeit im Bereich Wasser 2013“ der UNESCO](#)

Wie überleben Kakteen den Wassermangel in der Wüste? Wie werden Unterwasserpflanzen eigentlich bestäubt? Und wie viel Liter Wasser stecken wirklich in einer Tasse Kaffee? Diesen und vielen anderen Fragen widmet sich die Ausstellung „Wasser für Alle!“, die vom Verband Botanischer Gärten e.V. aus Anlass des „Internationalen Jahres der Zusammenarbeit im Bereich Wasser 2013“ der UNESCO konzipiert wurde.

Ort: Botanisches Museum, Galerie

Normaler Museumseintritt 2,50 €, erm. 1,50 € (bei Garteneintritt 6 €, erm. 3 € ist Museumseintritt inkl.)

16. Juni 2013
Sonntag, 10-18 Uhr



Kunstmarkt im Botanischen Garten

Begleitet von einem Musik- und Kinderprogramm zeigen circa 140 Künstler Kunst in aller Vielfalt. Sie können die Werke bestaunen, würdigen und natürlich auch erwerben.

Ausstellung im Freiland in Kooperation mit dem Kulturamt Steglitz-Zehlendorf

Information, Rückfragen sowie Bewerbungen für Aussteller ab März 2013: Kulturamt Steglitz-Zehlendorf, Tel. 90299-2302

Normaler Garteneintritt 6 €, erm. 3 €

20.-23. Juni 2013
Donnerstag, 16-22 Uhr,
Freitag, 14-24 Uhr,
Samstag, 12-24 Uhr
Sonntag, 12-22 Uhr



[WeinSommer im Botanischen Garten](#)

Der Botanische Garten und Winzer aus Rheinland-Pfalz laden zum geselligen Beisammensein mit musikalischer Begleitung ein - getreu dem Motto: probieren, informieren und genießen. Eine Veranstaltung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

Veranstaltung im Freiland

Normaler Garteneintritt 6 €, erm. 3 €; Happy-Hour-Tarif ab 17 Uhr: 3 €, Mehrtageskarte: 12 €

27. Juni bis 10. Juli 2013
tägl. von 9-21 Uhr



Besucherzentrum Botanischer Garten und Botanisches Museum. Konkurrerendes Gutachterverfahren.

Ausstellung der Gutachterentwürfe des konkurrierenden Gutachterverfahrens.

Ausstellung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
27. Juni bis 10. Juli 2013

Ort: Rousseau-Saal im Neuen Glashaus

Normaler Garteneintritt 6 €, erm. 3 €

Was findet sonst noch im Juni statt? [Vormerken](#)

Unser nächster Newsletter erscheint im Juni.

Natürlich können Sie diesen Newsletter auch an Freunde weiterleiten.

Sie erhalten den Newsletter aus dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie keine weitere Zusendung wünschen, so können Sie sich jederzeit unter www.bgbm.org/BGBM/pr/new/Newsletter.htm abmelden.

Impressum:

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem | Freie Universität Berlin
Gesche Hohlstein (Hrsg.) | Königin-Luise-Str. 6-8 | 14195 Berlin
Tel. (030) 838 50 100 | Fax: (030) 838 50 186 | E-Mail: zebgbm@bgbm.org
www.botanischer-garten-berlin.de